

Funktional- und Gebietsreform in Sachsen: Vogtland bekommt 317 Stellen aus dem staatlichen Landesbereich zugeordnet

Fortsetzung von Seite 1

Es geht mit dem Blick auf das Erreichte und auch Zukünftige nicht um „Dominanz“, an „die Leine legen“ oder ähnliche Vermutungen, gar Befürchtungen, sondern um einen gemeinsamen starken Antritt für Gestaltung unserer schönen Heimat. Wer anders diskutiert, so Lenk, stellt sich daneben.

Der Vogtlandkreis erhält also ab August Landesaufgaben aus Vermessungsamt, Straßenbauamt, Amt für ländliche Entwicklung, Staatliches Forstamt, Landwirtschaftsamt, Umweltfachaufgaben und aus dem Sozialamt.

Aus dem Vermessungsamt sollen 70 Stellen kommunalisiert werden, aus dem Bereich des Straßenbauamtes werden die vier Straßenmeistereien in Adorf, Falkenstein, Plauen und Reichenbach mit etwa 150 Stellen auf den Kreis übergehen. Gut 31 Mitarbeiter mit Umweltfach- und Vollzugsaufgaben gehen in den Bereichen Wasser, Abfall, Altlasten, Bodenschutz, Immissionsschutz, Klimaschutz und Naturschutz über.

22 Stellen werden sich künftig mit den Aufgaben des Bundes- und Landeserziehungsgeldes sowie des

Landesblindengeldes unter Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaften befassen.

Vogtlandkreis übergehen. Im Bereich des Staatlichen Forstamtes sind es 22 Personen mit ent-



Modernste Computerausstattung im Wirtschaftsgymnasium des BSZ Rodewisch
Bildungsstand – das Wissen einer Region wird die Zukunft im Wettbewerb zu anderen entscheiden, an vorderster Stelle geht es vor allen Dingen um die Berufsschulorientierung, Berufsschulausbau eines hervorragend aufgestellten Berufsschulnetzwerkes im Vogtland mit 5 verschiedenen Berufsschulen in Oelsnitz, Reichenbach, Klingenthal, Rodewisch, Falkenstein und Plauen.

Aus dem Bereich des Amtes für ländliche Entwicklung mit seinen Kerngebieten ländliche Entwicklung, Flurneuordnung, Flurbereinigung werden neun Stellen auf den

sprechenden Aufgaben. Aus dem Bereich des Amtes für Landwirtschaft werden Teile der Aufgaben Agrarstruktur, Land-, Pacht- und Grundstücksverkehr sowie die Berufsausbildung mit insgesamt vier Stellen kommunalisiert. Mit der Kommunalisierung staatlicher Aufgaben kommt Kompetenz in die Region zurück und wird auch einen Impuls für uns bewirken. Das ist auch als Ausgleich und Dekompensation für die in den letzten Jahren von Plauen abgezogenen staatlichen Ämter, wie Regionalschulamt, Polizei u. a. zu sehen.

In der Verwaltung wird die Integration dieser staatlichen Aufgaben und Personalien derzeit intensiv vorbereitet, um sowohl in Struktur-, Personalbesetzung und Verteilung der Verwaltung schnell eine Arbeitsfähigkeit zu erreichen, die in der Qualität der Arbeit, aber eben auch in den Kostenstrukturen regionalen Anschlag bewirken muss.



Die Chirurgische Abteilung im kreislichen Klinikum Obergöltzsch in Rodewisch
Die Krankenhäuser Schöneck, Adorf, Reichenbach, Rodewisch und das im Bau befindliche neu zu modernisierende Schwerpunkt Krankenhaus in Plauen werden dafür Sorge tragen, dass die gesundheitliche Versorgung im Vogtland ordentlich weiter läuft.



Die Ortsumgehung Reichenbach wurde im Dezember 2007 übergeben
Der Straßenausbauzustand der Autobahn, der Bundes- und Staatsstraßen und der Kreisstraßen wird weiter betrieben, wobei der Schwerpunkt künftig auf die Gemeindeverbindungsstraßen im Kreisstraßennetz gelegt werden müssen. Foto: D. Krug



König Albert Theater in Bad Elster
Die touristische, inklusive gesundheits- und sporttouristische Infrastruktur ist eine wesentliche Voraussetzung für die Gesundheitsregion Vogtland und dem Thema der Zukunft „gesund aufwachsen“ 500 Mio. € sind bereits in diesen Bereich geflossen. Foto: Chursächs. Verant. GmbH



Im Gewerbegebiet Treuen an der Herlasgrüner Straße baut derzeit die österreichische Firma Physio Therm Infraratkabinen eine Produktionshalle mit Sozialgebäude und Schauraum

Wirtschafts- und Arbeitsmarkt sind Schwerpunkt und bleiben es im Vogtland, um die Arbeitslosigkeit weiter zu minimieren, hochqualifizierte Arbeitsplätze anzubieten und auch die Bezahlung der Arbeitnehmer künftig besser auszustatten.

Foto: Dieter Krug

Initiativgruppe startet Jobportal für Fach- und Führungskräfte die pendeln

Riesentransparent soll Pendler ansprechen

„Sie pendeln?“, mit dieser kurzen aber prägnanten Frage, wenden sich der Vogtlandkreis und die vogtländische Wirtschaft ganz direkt an die unzähligen Fachkräfte, die Woche für Woche, ihrem Arbeitsplatz in Richtung Süden hinterherfahren. Eine kleine Initiativgruppe aus dem Landratsamt, die IHK und mehrere Unternehmen aus dem Vogtland, haben auf dem Gelände der der Firma Scholz GmbH im Gewerbegebiet „Goldene Höhe“ an der BAB 72 ein 5 X 10 Meter großes Transparent mit besagter Frage und der Internetadresse des Portals www.vogtlandjob.de aufgestellt. „Man muss die Pendler genau da ansprechen, wo sie nach zwei oder drei Stunden Autofahrt und mehreren Staus, sprichwörtlich die Nase voll



Landrat Dr. Tassilo Lenk (2.v.l.) und Wirtschaftsförderer Lars Beck (3.v.l.) verweisen zusammen mit Geschäftsführern vogtländischer Unternehmen auf das 5 X 10 Meter große Plakat an der BAB 72, mit dem man mit Pendlern direkt in den Dialog treten will. Foto: Dieter Krug

haben vom pendeln“, sagt Lars Beck, einer der Initiatoren, der die Idee vom „Heimkehrer-Transparent“, die Landrat Lenk schon seit längerem hatte, umsetzte.

Das Internetportal, das Herzstück der Initiative, weist derzeit 24 offene Fachkräftestellen, vom Mechatroniker, über Werkzeugmacher und Konstrukteur bis hin zum Meister und Projektleiter aus. Ausdrücklich wurde darauf verwiesen, dass nur vogtländische Firmen den Zugang zum Portal erhalten und nur, um hochwertige Stellenangebote für Fach- und Führungskräfte zu veröffentlichen.

„Ich habe mir einmal die Mühe gemacht und auf einer Freitagabendfahrt von Reichenbach nach Plauen, die „V“ gezählt, die mir entgegenkamen“,

erzählt Lenk von seiner ersten Überlegung endlich gegenzusteuern. Sie pendeln ja, weil sie nicht primär weg wollen, sondern nach Hause zu Mutter, Frau und Familie. Deshalb sei es Aufgabe der Politik und der Wirtschaft, eine Heimat als Ganzes zu bieten, verspricht sich Lenk von der Initiative eine gute Resonanz und möglichst viele Rückkehrer. Das Portal müsse jetzt ständig mit Angeboten erweitert werden, meint Beck, der bereits im ersten Jahr 100 Rückpendler für realistisch hält.

Landrat Dr. Tassilo Lenk bedankte sich bei den beteiligten Firmen Scholz GmbH, Pitcom, Seidenweberei Pongs, Golle Zelte & Planen und Goldbeckbau, für die Unterstützung des Projektes. (pdk)